



Michael Roth (MdB) stellte sich Diskussion über Europa

Politikunterricht, wie er authentischer kaum sein könnte! Förmlich greifbar wurde Europapolitik für Schülerinnen und Schüler der Klassen G 10 und R 10.2 während der Projektwoche im Vorfeld des „Tages der offenen Türen“ der Gesamtschule Schenklingfeld. Der Bundestagsabgeordnete Michael Roth betrieb Wahlkreis-Basisarbeit und stellte sich den kritischen Fragen der Realschüler und Gymnasiasten. Die hatten sich intensiv in den Entstehungsprozess der Europäischen Union eingearbeitet und zahlreiche Fragen gesammelt, die sie dem Politiker während der Diskussion präsentierten.



In einem kurzen Einführungsvortrag ging Michael Roth zunächst auf das europäische Motto „In Vielfalt geeint“ ein. Dann stellte er den Ursprung der EU in den Mittelpunkt: die Reaktion auf die vorangegangenen Kriege und den Faschismus z. B. durch die Montanunion bezüglich Kohle und Stahl. Es schloss sich die Frage an, warum man Europa noch brauche, wenn doch der Frieden erreicht sei.



Sorgfältig vorbereitet waren die Fragen, die aus dem Kreis der Schüler dem Bundestagsabgeordneten gestellt wurden: „Warum zahlt Deutschland in der EU am meisten?“ Michael Roth erklärte, dass der Beitrag sich aufgrund der Einwohnerzahl (Deutschland ist mit Abstand das bevölkerungsreichste Land der EU) und des nationalen Bruttosozialberichts errechne. Von der EU profitiere dann aber insbesondere die leistungsstarke deutsche Exportwirtschaft. Auf die Frage, ob die EU zu einem einzigen Staat werden solle, redete Roth eher einem „Staatenverbund“ als einem Bundesstaat das Wort.

Der Abgeordnete aus unserem Wahlkreis betonte dann auch, es habe laut Wirtschaftsstudien entgegen weit verbreiteter Vorurteile anlässlich der Währungsstellung von der D-Mark auf den Euro keinen „Teuro“ gegeben. Vielmehr überwiegen seiner Meinung nach die Vorteile der gemeinsamen Währung bei weitem.

Auch der mögliche EU-Beitritt der Türkei wurde diskutiert. Hier stellte Roth die Argumente des Für und des Wider einander gegenüber und betonte, dass ein Beitritt der Türkei nur erfolge, wenn diese die von der EU vorgegebenen Kriterien erfülle.

Übrigens: Die Sieger des Mathematik-Wettbewerbes wurden von Schulleiter Friedrich



Lotz und der Schulleiternbeiratsvorsitzenden Diana Führer anlässlich des „Tages der offenen Türen“ mit Buchgutscheinen geehrt, die der Förderverein gestiftet hatte. Die Fotomontage zeigt v.l.n.r: Diana Führer (SEB-Vorsitzende), die Sieger

Yannick Becker (Gymnasialzweig),
Sascha Rüger (Realschulzweig),
Markus Willhardt (Hauptschulzweig).

Wer fragt ist ein Narr
für fünf Minuten.
Wer nicht fragt, bleibt
ein Narr für immer.

Chinesisches Sprichwort

